

ckeren. Man findet auch viele Kunst-Kammern und eine Universität, so Ao. 1221. fundirt, die merckwürdig, weil daselbst alle Religions-Verwandten, so gar Juden und Türcken promoviren. Das von 10 Collegiis einzig übergebliebene ist ein ein ziemlich schön Gebäude; die deutsche Nation der Studenten hat das Vor-Recht, daß sie einen Rathsh-Herrn erwählen darff, welcher vor allen Professoren den Rang hat. Dieses Bischofthum ist das reichste in Italien, denn es über 100000. Fl. Einkünffte hat.

Man logirt al Sole, al Imperatore.

**L**EGNAGO, ist eine kleine bevestigte Stadt an der Etsch.

**M**ANTUA, die Haupt-Stadt des Herzogthums, liegt an sich auf einem vesten Boden, obgleich mit einem weitläuftigen Morast, welchen der Fluß Mincio machet, umgeben. Nunmehr ist sie eine unvergleichliche Vestung, hat um und um Mauren, dabey ein vestes Casteel, und giebt an Grösse und Schönheit wenig Städten in Italien etwas nach, man schätzet sie 4 welsche Meilen im Umkreis, und hat 8 Thore, 18 Pfarr-Kirchen und über 25 Klöster. Zu sehen sind: das prächtige Rath-Haus, das Zeug-Haus, der Herzogliche Lust-Garten, (auffer welchem der Herzog noch 7 schöne Lust-Häuser bey der Stadt herum hat) der Herzogliche Pallast, die Mühle der 12 Apostel, die Synagoge und die Fleisch-Bäncke. Anno 1625. wurde hier eine Universität  
ans